

Nachfolgeregelung der Zimmerei Stöcklin AG

Studiengang : Dipl. Techniker/in HF Holztechnik
Betreuer : Felix Baumgartner
Industriepartner : Zimmerei Stöcklin AG, Ettingen

Die Diplomarbeit präsentiert einen detaillierten Fahrplan für die Unternehmensnachfolge der Zimmerei Stöcklin AG, mit Jonas Stöcklin als Nachfolger seines Vaters Emilio. Schlüsselaspekte umfassen die familiäre Einbindung, die Bewahrung von Unternehmenswerten und die bevorstehende Standortverlagerung der Zimmerei. Die Ergebnisse betonen die Notwendigkeit einer frühzeitigen und transparenten Planung für eine erfolgreiche interne Nachfolge.

Ausgangslage

Die Zimmerei Stöcklin AG, ein Unternehmen mit 150 Jahren Beständigkeit, steht kurz vor einem erneuten Generationswechsel. Emilio Stöcklin, der aktuelle Teilhaber, wird in den kommenden Jahren in den Ruhestand treten, woraufhin sein Sohn Jonas die Position des teilhabenden Geschäftsführers übernehmen wird. Martin Stöcklin, der andere Teil der Geschäftsführung, wird mit seinen 43 Jahren seine Rolle für weitere 20 Jahre ausüben. Geschwister spielen im Nachfolgeprozess keine gravierende Rolle, da die Schwester von Jonas beruflich einen anderen Weg eingeschlagen hat. Neben dem Generationswechsel steht auch der Umzug des Unternehmens vom Dorfzentrum Ettingen in die Industriezone im Fokus.

Ziel

Das Ziel dieser Arbeit ist es, eine fundierte Grundlage für eine erfolgreiche nachhaltige Unternehmensnachfolge darzustellen. Weiter klärt diese Diplomarbeit die Zusammenarbeit zwischen Martin Stöcklin und Jonas Stöcklin und zeigt auf, wer welche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung hat. Diese Arbeit soll zudem einen möglichen Leitfaden für die nächsten fünf Jahre aufzeigen.

Vorgehen

Die Arbeit behandelt verschiedene Schlüsselaspekte dieses komplexen Themas, darunter die Untersuchung der eigenen Unternehmensfähigkeiten, die Einbeziehung von Familienmitgliedern, die Wahrung von Unternehmenswerten und -kultur, finanzielle Vorkehrungen, die Bewältigung von Herausforderungen, die Analyse der Wettbewerbssituation sowie das Erstellen eines Businessplans. Zu Beginn war es entscheidend, die Bedürfnisse aller Beteiligten zu ermitteln, da erst nach einer klaren Meinungsbildung sinnvolle Entscheidungen getroffen werden konnten. Neben der Geschäftsleitung waren auch die Meinungen der Mitarbeiter und Familienmitglieder von grosser Bedeutung. Die Finanzplanung und -analyse spielte eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung einer nachhaltigen Nachfolgestrategie.

Ergebnisse

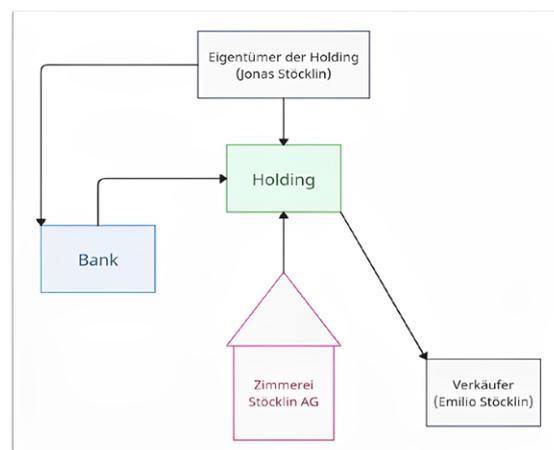
Dank dieser Arbeit konnte Jonas Stöcklin erstmals tiefe Einblicke in die Zahlen der Zimmerei Stöcklin AG gewinnen und ein konstruktives Bild des Unternehmens erhalten. Die Umfrage lieferte wertvolle Erkenntnisse zum Nachfolgeprozess, wobei transparente Kommunikation als Schlüsselfaktor herausgestellt wurde. Die Vielfalt der Herangehensweisen an eine Unternehmensnachfolge betont die Bedeutung einer frühzeitigen Einbeziehung aller relevanten Parteien. Die Analyse der Unternehmensumgebung, einschliesslich Wettbewerbes- und SWOT-Analyse, bot wichtige Erkenntnisse zu Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken. Die Identifizierung von Schlüsselfaktoren ermöglichte die Ableitung strategischer Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Der erstellte Businessplan bietet darüber hinaus ein solides Fundament für die kommenden Jahre.

Fazit

Abliessend betont diese Arbeit die Bedeutung einer umfassenden Herangehensweise an die Nachfolgeregelung. Durch die Einbindung von Fachwissen, strategischer Planung und transparenter Kommunikation wird nicht nur die Kontinuität des Unternehmens sichergestellt, sondern auch eine solide Grundlage für zukünftige Erfolge gelegt.



Jonas Stöcklin
Holzbau



eine der Finanzierungsmöglichkeiten für die Unternehmensnachfolge = Holding-Variante